

Ratsmehrheit will Oberstufe für IGS

Antrag von SPD, Grünen und WGA / CDU und FDP dagegen / Pro und Kontra

VON MICHAEL MIX

Achim – Die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Achim, die bisher nur für die Jahrgänge fünf bis zehn eine Betriebserlaubnis hat, soll mit einer Oberstufe ausgestattet werden. Das wollen die Gruppe SPD/Mindermann sowie die Fraktionen der Grünen und der WGA mit ihrer Mehrheit im Stadtrat erreichen. CDU und FDP sind dagegen.

In einem gemeinsamen Schreiben an den Bürgermeister beantragen SPD, Grüne und WGA, die Schaffung einer Oberstufe an der IGS vorzubereiten. Im Sommer 2023 würden die ersten Schülerinnen und Schüler mit einem Abschluss der Sekundarstufe I in Klasse 10 diese ersetzende Schulform für die Haupt- und Realschule verlassen, heißt es in dem der örtlichen Presse zugeleiteten Brief erläuternd. Deshalb solle die Verwaltung „ein Verfahren und einen Entscheidungsprozess zur Einrichtung einer IGS-Oberstufe ab dem Schuljahr 2023/24 erarbeiten und zur Beratung in die Gremien einbringen“.

Ziel sei, einen entsprechenden Antrag an die Landes Schulbehörde fristgerecht stellen zu können. Zudem ge-



Die Integrierte Gesamtschule in Achim verfügt bisher nur über eine Mittelstufe.

FOTO: MIX

lernmengen für den Betrieb einer Sekundarstufe II zu ermitteln, und andere nötige Maßnahmen für den Antrag müssten frühzeitig in die Wege geleitet werden, heißt es abschließend in dem von SPD-Fraktionschef Herfried Meyer sowie dessen Amtskollegen Silke Thomas (Grüne) und Wolfgang Heckel (WGA) unterzeichneten Schreiben.

Aber macht eine Oberstufe an der IGS tatsächlich Sinn? Petra Geisler, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, ist davon überzeugt. „Wenn die IGS eine Alternative zu den Gymnasien darstellen soll, geht das nur mit einer Oberstufe. Sonst hätten wir ja

hält man den Weg zum Abitur auch für Spätentwickler offen“, argumentiert Geisler. Gleichzeitig würden die Gymnasien entlastet, die schwächeren Schülern oft nicht gerecht werden könnten. Andererseits stellten heutzutage sogar Handwerksbetriebe gerne junge Leute mit Abitur ein.

Petra Geisler, die auch Vorsitzende des Schulausschusses des Stadtrates ist, hält es für wahrscheinlich, dass genügend Schüler für eine wenigstens dreizügige IGS-Oberstufe zusammenkommen würden. „20 Kinder pro Klasse, insgesamt mindestens 60

Schüler, sind für eine Genehmigung durch das Kultusministerium nötig“, bestätigte Wiltrud Ysker, Leiterin des Bildungsfachbereichs im Rathaus, auf Nachfrage.

Die CDU-Fraktion unterstützt den Antrag nicht. „Uns ist es wichtig, dass Kinder an der IGS hauptsächlich zu guten Haupt- und Realschulabschlüssen gebracht werden“, erklärte Fraktionsvorsitzende Isabel Gottschewsky auf Nachfrage. Gerade im Handwerk herrsche ja Fachkräftemangel. Wer nach der Zeit auf der IGS noch das Abitur machen wolle, könne auf eines der beiden Achimer Gymnasien wechseln, auf die IGS

drei Fraktionen ab. „Die Stadt sollte Geld besser in die Mensa-Ausstattung und Digitalisierung der Schulen stecken.“

FDP-Fraktionschef Hans Baum sieht das ähnlich. „Wir haben ein Riesangebot an Oberstufen in Achim und der Region. Das Cato-Gymnasium ist siebenzügig, das Gamma dreizügig. Da soll ein Riesenaufwand für vielleicht 60 Schüler betrieben werden?“ Zumal die Stadt eine Oberstufe an der IGS aus eigener Tasche bezahlen müsste, der Landkreis keine Kosten übernehmen würde. „Diese Oberstufe wäre ein sehr kleiner, teurer Exote“, sagte Baum auf Nachfrage. „Die FDP hält wei-

he es darum, eine Planungsgruppe in Gang zu setzen, „so dass ein lückenloser Übergang für die in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler zur Oberstufe ihrer IGS möglich ist“. Denn eine Elternbefragung, die dazu dient, die potenziellen Schü-

gleich eine Oberschule einführen können“, äußerte sie auf Nachfrage. Die meisten Eltern schickten ihre Kinder nach der Grundschule aufs Gymnasium, wo sich dann aber viele schwertäten, worunter alle Beteiligten litten. „Mit einer vollwertigen IGS

” **Mit einer vollwertigen IGS hält man den Weg zum Abitur auch für Spätentwickler offen.**

Petra Geisler (SPD)

Oyten oder die Berufsbildenden Schulen in Verden. Eine Oberstufe an der IGS Achim würde ja auch lediglich begrenzte Fächerkombinationen erlauben.

Auch mit Blick auf die Achimer Finanzlage lehnt Gottschewsky das Ansinnen der

tere Millionenausgaben für nicht vertretbar.“

„Wir schulden allen Kindern eine vernünftige Beschulung, nicht nur denen, die aufs Gymnasium gehen“, kontert Sozialdemokratin Geisler. „Und dafür muss man auch mal Schulden machen.“